01/2016

Gefällt mir

der planitzer

Die Zeitung für Planitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf

KOSTENLOS
an alle Haushalte in Oberplanitz, Niederplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf sowie in vielen Neuplanitzer Geschäften und Arztpraxen erhältlich.
verbreitete Auflage 10.000 Exemplare

Titelthema
Planitzer Vereine vorgestellt: Judosportverein – JSV `61 Zwickau e.V.

Planitz aktuell
Neue Angebote der Schulsternwarte Zwickau; Tag der offenen Schultür Cainsdorf und Planitz

Planitz historisch
Bomben auf Planitz und die Kirchen meiner Kindheit; 1945 bis 2015 – 70 Jahre Kriegsende

In eigener Sache

Für die meisten anderen Länder der Welt ist es eine Ehre – für Deutschland ist es offensichtlich eine Belastung.

Es geht um die Olympiabewerbung zur Sommerolympiade 2024. Nachdem zwei Städte – Berlin und Hamburg – ihren Hut in den Ring geworfen haben, nun der Schock: Nachdem Hamburg den Vorausscheid für sich entscheiden konnte, veranstaltet die Stadt ein Referendum. Auch so etwas gibt es nur in Deutschland. Aber immer nur dann, wenn sich die hohen Damen und Herren aus Politik und Wirtschaft nicht einig sind und vor der Verantwortung, eine Entscheidung treffen zu müssen, zurückschrecken. Das nennt sich dann freundlich direkte Demokratie. Bei wesentlich weitreichenderen Entscheidungen, z.B. Bildungs- oder Sozialpolitik, TTIP und CETA, wird das Volk nicht gefragt. Wozu auch. Das entscheiden unsere gewählten Volksvertreter aller politischen Couleur gerne ohne das Volk zu fragen – und wenn es sein muss auch am Parlament vorbei hinter verschlossenen Türen.

Dabei wäre eine Sommerolympiade in Deutschland sicherlich genau so erfolgreich geworden wie das Fußball-Sommermärchen von 2006. Aber nein, statt so eine Entscheidung zur „Chefsache“ zu machen, gibt man den Oberbedenkenträgern, die Deutschland am liebsten abschaffen würden, die Möglichkeit, sich mit ihren schrägen und überwiegend unbegründeten Vorstellungen durchzusetzen. Man hätte ja auch **mich** fragen können. Ich wäre bedingungslos dafür und meine:

»Wir schaffen das!«

Herzlichst Ihr **Stefan Patzer**

Termine in Planitz

vom 08.01.-05.02.2016

14.01. 18.00 Uhr
CDU-Ortsgruppe trifft sich
in der Gaststätte „Zum Stern“
in Erinnerung an Frank Seidel

20.01. 16.-18.00 Uhr
Tag der offenen Tür in der Fucik-Ober-Schule Neuplanitz

22.01. 19.00 Uhr
Beobachtungen im Planetarium
bzw. in der Sternwarte am Kreuzberg.

23.01. 09.30-12.00 Uhr
Tag der offenen Tür in der Stephan Roth Schule Cainsdorf

»der planitzer« erscheint wieder am 05.02.2016
Termine, die Sie uns bis zum 28. Januar 2016 mitteilen, veröffentlichen wir an dieser Stelle.
Angaben ohne Gewähr!

Beobachtungen in der Sternwarte

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Flyer mit dem Jahresprogramm aller Termine in der Planitzer Sternwarte. Die Mitglieder des Vereins bieten Beobachtungstermine und Vorträge im Planetarium an. Der Flyer ist unter anderem in der Planitzer Post, im ASB-Kontaktbüro Neuplanitz und in der Zwickau Information erhältlich.

2016 bieten die Mitglieder der Schulsternwarte am Kreuzberg bei gutem Wetter spontane Beobachtungstermine an.

Wenn Sie über diese kurzfristigen Beobachtungen informiert werden wollen, melden Sie sich kostenfrei an unter **newsletter@sternwartezwickau.de**

Alles Gute und viel Glück für 2016
Schornsteinfegermeisterbetrieb
Christian Wördehoff
Am Schulberg 1 · 08209 Auerbach/Vogtland
Tel.: 03744/309 60 45 · Mobil: 01 76/31 37 24 19
www.schornsteinfeger-woerdehoff.de

Glück - Auf Döner
zum - Hamid
sky Bar
Lebende Karpfen & Forellen
Lengenfelder Str. 42
08064 Zwickau
Tel.: 01 60/10 10 505
glueckauf-doener@t-online.de
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10.00–14.00 Uhr
17.00–20.00 Uhr
Sa 08.00–11.00 Uhr
Bei Fußball bis Spielende

Titelfoto

Er kam spät, aber nicht zu spät. Der Schnee. Zwar nicht zu Weihnachten und auch nicht westdeutsch „an Weihnachten“, aber noch rechtzeitig für unser Titelfoto der ersten Ausgabe 2016.

Das Bild entstand am 4. Januar 2016 und zeigt den Eingang zum Planitzer Schlosspark.

Wie lange das Schild „Kein Winterdienst“ noch Bestandsschutz hat, kann keiner so genau sagen. Vielleicht werden unsere Enkelkinder oder Urenkel Schnee nur noch von Fotos kennen oder sie müssen weit reisen um welchen zu sehen.

Wir sollten also für die Nachgeborenen noch Winterfotos schießen, solange es Schnee in unseren Breitengraden gibt.

In diesem Sinne: Ski heil und für unsere Jüngsten weiße Winterferien!

IMPRESSUM

Herausgeber: spatz · werbung
Äußere Zwickauer Straße 71
08064 Zwickau-Planitz
Tel.: 03 75 / 78 77 34

Internet: www.der-planitzer.de
Facebook: www.facebook.com/derplanitzer

Redaktion: Sabine Patzer (V.i.S.d.P.)
E-Mail: info@der-planitzer.de

Anzeigen: Stefan Patzer
E-Mail: info@der-planitzer.de

Webmaster: Markus Patzer

Druck: Kalenderfabrik Plauen GmbH & Co. KG, Plauen

Vertrieb: VBS Logistik GmbH Chemnitz

»der planitzer« erscheint monatlich in den Stadtteilen Oberplanitz, Niederplanitz, Neuplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf.
Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare

Weihnachtslieder hoch vom Turm

Wer am Heiligabend mittags noch mal aus den Vorbereitungen zum Fest aussteigen möchte, macht sich auf den Weg zum Oberplanitzer Wasserturm, aber vielleicht ist es auch der Einstieg zu den Feierlichkeiten – das Turmblasen am Wasserturm.

Jedes Jahr am 24. Dezember treffen sich Planitzer und auch Auswärtige, um den weihnachtlichen Liedern und Weisen zu lauschen, die ein Teil des Zwickauer Jugendblasorchesters an einer der höchsten Örtlichkeiten von Zwickau intoniert.

In traditioneller Bergmannsuniform und mit kalten Fingern spielen die Musiker christliche und weltliche Weihnachtslieder und traditionelle erzgebirgische Weisen.

Die Besucher am Fuße des Wasserturms finden sich in kleinen Grüppchen zusammen. Viele Anwohner bewirten ihre „Gäste“ mit Glühwein und selbstgebackenen Plätzchen. Eine schöne Tradition.

Christvesper mit Krippenspiel in der Lukaskirche

Wie jedes Jahr am Heiligabend, gab es auch Weihnachten 2015 wieder zwei Christvespern in der Planitzer Lukaskirche.

Die jungen Leute der Gemeinde inszenierten ein Krippenspiel im traditionellen Stil auf der Grundlage der Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium mit deutlichen Bezügen zur Gegenwart, wobei auch das Thema Asyl zur Sprache kam.

Maria und Joseph mussten auf Grund einer Volkszählung ihre Heimat verlassen und sich nach Bethlehem, in die Geburtsstadt von Joseph begeben. Damals wie heute – man wollte oder konnte keine Fremden mehr aufnehmen. Maria musste Ihr Kind – Jesus Christus – in einer Notunterkunft, in einem Stall zur Welt bringen. Eine alte Geschichte, die durch den aktuellen Bezug die Besucher der Christvesper anrührte. So wird biblische Geschichte lebendig.

OSTEOPATHIE – Wer darf Sie behandeln?

Die Osteopathie schreibt in Deutschland eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Man versteht unter dieser Behandlungsmethode unterschiedliche befunderhebende und therapeutische Verfahren, die manuell, also mit den bloßen Händen des Behandlers ausgeführt werden. Die Bezeichnungen „Manuelle Medizin“, „Manualtherapie“, „Chirotherapie“ und „Chiropraktik“ werden teils synonym gebraucht.

Während vor zwanzig Jahren nur wenige Fachleute Bescheid wussten, hat sich das Bild in den letzten zehn Jahren komplett gewandelt. Während noch vor gar nicht langer Zeit die Osteopathie von Schulmedizinern als Scharlatanerie und „Handauflegen“ lächerlich gemacht und kategorisch abgelehnt wurde, hat nicht nur bei Patienten, sondern auch bei den Krankenkassen ein Umdenken stattgefunden. Seit dem 1. Januar 2012 übernehmen in Deutschland viele der gesetzlichen Krankenkassen für Pflichtversicherte in gewissen Teilen die Behandlung. Voraussetzung hierfür ist sowohl eine formlose ärztliche Bescheinigung als auch eine **anerkannte berufliche Qualifikation** des Behandelnden. Die meisten privaten Krankenversicherungen übernehmen schon seit längerem die Kosten für osteopathische Leistungen.

Seit kurzem hat auch die etablierte Medizin die Osteopathie für sich „entdeckt“ und es hat ein Sinneswandel stattgefunden, der wohl vornehmlich auf der Tatsache beruht, dass auch mit dieser Behandlungsmethode gutes Geld zu verdienen ist. Mittlerweile versucht man, ausgebildeten Osteopathen, die in der Regel auch als Physiotherapeuten arbeiten, die Anwendung von Osteopathie gesetzlich verbieten zu lassen. Das dürfte aber gar nicht so einfach sein, da ausgebildete Osteopathen in der Regel ein mehrjähriges Studium dieser Behandlungsmethode absolvieren, sich einer Prüfung unterzogen und von den Kassen eine Zulassung erhalten haben.

Man kann also Patienten, bei denen mit herkömmlichen Therapien kein befriedigendes Ergebnis erreicht wurde und die sich nun für Osteopathie interessieren, nur raten, sich nicht verunsichern zu lassen. Auch in unserer Praxis werden osteopathische Behandlungen nach wie vor durchgeführt. Wir sind auch in diesem Jahr wieder von den gesetzlichen Krankenkassen zugelassen.

Ergänzende Information zum Thema Osteopathie finden Sie auf der Internetseite des Bundesverbandes für Osteopathie unter **www.bv-osteopathie.de**

Finde uns auf Facebook
Praxis für Physiotherapie M. Demmrich
demmrich.com
Michael Demmrich
Dipl.- Physiotherapeut (NL)
Sportphysiotherapeut
bvo
Freiheitsstraße 89
08064 Zwickau-Cainsdorf
✆ 03 75 / 285 61 81
info@demmrich.com

Poppig-funkiges Konzert mit viel Zuspruch

Ein fast bis auf den letzten Platz gefüllter Saal des Konzert- und Ballhauses „Neue Welt“ bewies erneut – die Weihnachtskonzerte des Clara-Wieck-Gymnasiums sind ein Zuschauermagnet. So auch die 24. Auflage, die am 16. und 17. Dezember zur Aufführung kam. Zu den beiden (aufgrund der starken Nachfrage aus dem Vorjahr diesmal zwei) diesjährigen Weihnachtskonzerten des Clara-Wieck-Gymnasiums gab´s wieder alles aus dem breiten Spektrum der sich anbietenden Varianten. Sowohl fröhliche und besinnliche Lieder, aber auch einiges Ungewohnte. Denn den eher in ihrer klassischen bekannten Art vorgetragenen Liedern standen ungewohnt moderne aber sofort teils enthusiastisch aufgenommene gegenüber. Damit hinterließ der neue Dirigent des Frauen- und Gemischten Chores Simon Voigtländer eine, seine unverwechselbare Handschrift.

Sowohl der Frauen- als auch der Gemischte Chor brillierte mit mehrstimmig in gewohnter Klangweise vorgetragenen Klassikern (Hört der Engel frohe Kunde, Alle Jahre wieder) wie in unerwarteter aber sofort begeisternder Art („Maria durch ein Dornwald ging“). Beginnend mit dem schwedischen „Jul jul“, gemeinsam vorgetragen von einer poppig-jazzig in Szene gesetzten Band, einem Damen-Terzett und den Refrain singenden Frauenchor, der Auftritt eines Quartetts mit zusätzlichem Solo bis hin zu einer eigens formierten kleinen Kammerstimm-Besetzung – sie alle eroberten im Nu die Herzen der Gäste, zeigten die Frische dieses Musikerlebnisses. In den Klassikern „Alle jahre wieder“ und „Der Christbaum“ unterstrich der Gemischte Chor eine ehrliche und authentische Interpretationsart. Doch gerade die zahlreichen etwas moderner arrangierten Stücke fanden das Wohlwollen des Publikums. Insbesondere das absolut funkig daher kommende „Oh du Fröhliche“ schaffte es zu seiner explizit geforderten Zugabe am Ende des Abends.

Bis dahin zeigten aber auch der CWG-Kinderchor mit altfranzösischen oder irischen Weihnachtsliedern (Noël Nouvelet; The holly and ivy girl) oder dem mit klaren Stimmen vorgetragenen „Macht hoch die Tür“ Sangesfreude und -können. Für einige etwas zu kurz weggekommen schien das mit zahlreichen CWGlern besetzte Jugendsinfonieorchester des Robert-Schumann-Konservatoriums. Dennoch – mit sechs Stücken aus den beiden Carmen-Suiten und dem abschließenden „Kommet ihr Hirten“ unterstrich auch dieser Klangkörper, dass sie über die Region hinaus zu den Besten ihres Genres zählen.

Text und Fotos: uhe

Weihnachtsfeier in der Tagespfege »Äskulap«

Mehr als 50 Besucher der Tagespflege Äskulap und deren Angehörige erlebten am 11. Dezember 2015 eine liebevoll gestaltete Weihnachtsfeier.

Nach gemeinsamen Kaffeetrinken mit Stollen, Plätzchen und Lebkuchen, das von den Pflegekräften der Tagespflege mit großem Engagement vorbereitet wurde, erlebten die Gäste ein weihnachtliches Programm von Schülern des Clara-Wieck-Gymnasiums. Instrumentale und Gesangsbeiträge der Schüler brachten die Augen der Besucher zum leuchten, aber es wurden auch gemeinsam Weihnachtslieder gesungen.

Nachdem der Weihnachtmann festgestellt hatte, dass alle lieb und artig waren, gab es noch kleine Geschenke. Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Abendessen beendet.

„WIR HANDELN SO, WIE WIR SELBST BEHANDELT WERDEN WOLLEN.“

- moderne und innovative Pflege für Senioren auf höchstem Qualitätsstandard
- Kurzzeitpflege
- vollstationäre Pflege

Haus Planitz
Dortmunder Straße 9
08062 Zwickau
Tel.: 0375/ 788 900

Wir freuen uns, Sie im Haus Planitz begrüßen zu dürfen!

Weitere Informationen zur Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau finden Sie im Internet unter: www.ssh-zwickau.de

gesund leben Apotheken

Carsten Albrecht

Innere Zwickauer Str. 106
08062 Zwickau
Tel.: 0375/785258

OBERPLANITZER APOTHEKE

E-Mail: info@oberplanitzerapotheke.de

Auflösung 132. Fotorätsel

Das gesucht Detail befindet sich am Eckhaus Ernst-Grube-Straße / Beethovenstraße (ehemals Formanowski).

Gewonnen haben:

3. Preis: Ein Schlüsselband »der planitzer»
Daniel Becher
2. Preis: Ein T-Shirt »der planitzer«
Ingrid Formanowski
1. Preis: Einen Einkaufsgutschein im Wert von 35 Euro vom Fernsehservice Geisler in Niederplanitz
Ilona Heinig

»der planitzer« gratuliert ganz herzlich.
Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt oder Sie melden sich bitte selbst, da oft nur der Name bekannt ist.

133. Fotorätsel

Kennen Sie sich gut aus? Wo wurde dieses Foto aufgenommen? Wer weiss, was das ist?

Ihre, hoffentlich richtigen Antworten können Sie uns per Post, eMail oder telefonisch übermitteln. Bitte geben Sie für die Benachrichtigung der Gewinner unbedingt eine Telefonnummer an.

Einsendeschluss ist der 28. Januar 2016

Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Der erste Preis kommt diesmal von Planitz aktiv.

Der Gewinner erhält einen 2-Monats-Trainingsgutschein im Wert von 38 Euro.

2. Preis ein T-Shirt »der planitzer»

3. Preis ein Schlüsselband »der planitzer«.

Teilnahmeberechtigt sind alle, außer Mitarbeiter der Firmen Planitz aktiv und „spatz werbung“.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe, die am 5. Februar erscheint und im Internet unter www.der-planitzer.de bekannt gegeben.

Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt.
Gewinnabholung bitte direkt bei uns.

Impressionen Planitz und Umgebung

Wir wünschen allen Lesern unserer Zeitung

Gesundheit, Glück und Erfolg

im neuen Jahr!

Planitzer Vereine vorgestellt: Judosportverein

Sie werfen ihren Gegner schwungvoll auf die Matte, die sie Tatami nennen. Oder sie werden selbst geworfen. Sie bearbeiten ihre Gegner mit Hebeln, die sie an allen möglichen Gelenken ansetzen und sie würgen ihre Kontrahenten bis sie mit der flachen Hand auf die Matte schlagen und sich ergeben. Ihr Sport heißt Judo, was übersetzt soviel wie „der sanfte Weg“ heißt. Für Außenstehende sieht es überhaupt nicht sanft aus, aber das täuscht. Die Verletzungsgefahr ist wesentlich geringer als bei Fuß- oder Handball und auch vielen anderen Sportarten – von Schach einmal abgesehen. Sie betreiben Kampfsport und was zählt ist allein der Sieg. Die Rede ist von den Sportlerinnen und Sportlern des **JSV 61 e.V**.

Wir wollen Ihnen in loser Folge Planitzer Vereine mal etwas ausführlicher vorstellen. Vielfältig und nicht ausschließlich sportlicher Natur sind die Gründe, warum Menschen einen Verein gründen um ihr Hobby gemeinsam zu pflegen.

Gegründet wurde der JSV ’61 e.V. im Jahr 1961 als SG Dynamo West (später Dynamo Süd) von Karl-Heinz Schwabe und Gunter Roßbach, wobei der Name »Dynamo« für alle Sportvereine in der DDR stand, die unter dem Dach der Polizei ihre sportlichen Aktivitäten ausübten. Erstes Trainingsdomizil des Vereins war übrigens der Zwickauer Hauptbahnhof. Viele Jahre nutzten die Sportler das Planitzer Schloss (jetzt Clara-Wieck-Gymnasium), in dem bis zur Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 die Polizeischule untergebracht war. Nach der Wende wurde der Verein in Bahnpolizei-Sportverein (BPSV) umbenannt. 1997 erhielt der Verein seinen heutigen Namen »JSV ’61 Zwickau e.V.«

Weitere Trainigsstätten waren die Berufsschule »Karl Kippenhahn«, die Fröbelschule in Marienthal und das Georgengymnasium. Seit 2014 trainieren die Kinder und Jugendlichen, aber auch eine kleine Gruppe„Senioren“ in der Sporthalle der ehemaligen Schillerschule in Oberplanitz.

Der Verein mit derzeit 94 aktiven Mitgliedern ist mit seinem Vereinsvorsitzenden, Mike Filter, einer von fünf Talentstützpunkten in Sachsen. Trainer des Vereins ist seit 1978 der ehemals selbst aktive und äußerst erfolgreiche Sportler Herwarth Schmele, der von den Übungsleitern Niclas Schwalbe und Tamina Kaiser unterstützt wird. Für das Training im Bereich Athletik und Breitensport zeichnet Kay Köhlert verantwortlich. Der Verein führt die lange Tradition des Wettkampfjudos in Zwickau erfolgreich weiter, was sich in reger Teilnahme an Turnieren in ganz Deutschland, unter anderem den Deutschen Meisterschaften der Frauen manifestiert. Weitere „Einsätze“ in diesem Jahr waren der Challenge Cup Ende Oktober in Kamenz, das internationale Pokalturnier »dr holzmichl« im November in Aue und das Weihnachtsturnier in Meuselwitz, wobei die Judokas des JSV 61 Zwickau e.V. in diesem Jahr unter anderem 3 Landesmeistertitel in der Altersklasse U15 und einen 2. Platz bei der mitteldeutschen Meisterschaft sowie unzählige Einzeltitel mit nach Hause brachten.

Der Verein freut sich über begeisterungsfähige Interessenten und bietet Kindern und Jugendlichen, aber auch älteren Neu- und Wiedereinsteigern Schnuppertraining an.

Trainingszeiten:	Montag	ab 18.30 Uhr (Athletiktraining)
		ab 20.00 Uhr (Fußball/Freizeitsport)
	Dienstag	ab 17.00 Uhr (Judo Kinder)
		ab 18.30 Uhr (Judo Jugend/Senioren)
	Freitag	ab 17.00 Uhr (Judo Kinder)
		ab 18.30 Uhr (Judo Jugend/Senioren)

Kontakt über den Vereinsvorsitzenden Mike Filter unter:
Mobiltelefon: 01 79/460 62 46
Interessenten finden weitere Infos auf der Internetseite des Vereins.
www.jsv61zwickau.de

Judosportverein 61 Zwickau e.V.

Klettergerüst wurde eingeweiht

Am 2. Dezember durften wir unser neues Klettergerüst endlich einweihen. Einige Spender, viele Eltern und natürlich wir Kinder waren sehr gespannt.

Nach dem Weihnachtsprogramm in der Kirche wurde vor dem Klettergerüst noch ein Klettergerüst-Rap und ein Danklied gesungen. Nach einer kurzen Rede unserer Schulleiterin Frau Huber, durften wir endlich alles ausprobieren. Es hat riesigen Spaß gemacht, die verschiedenen Elemente zu erkunden.

Seitdem wird das Klettergerüst in jeder Hofpause von vielen Kindern belagert. Mancher ist am Ende der Pause nur schwer wieder ins Klassenzimmer zu bringen.

Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich für die riesige Unterstützung der vielen Spender und der Baufirma. Jetzt macht Schule noch mehr Spaß. **Die Kinder der Dr. Martin-Luther-Schule**

Wärme kann man teilen

Es ist mittlerweile eine gute Tradition, dass die Schüler der Evangelischen Schule „Stephan Roth“ in der Adventszeit die Schüler der Martin-von-Römer-Schule in Planitz besuchen und ein Krippenspiel im Gepäck haben. Die Aufregung ist jedes Mal auf beiden Seiten groß. Die Krippenspieler packt das Lampenfieber und die Zuhörer freuen sich riesig über den Besuch. Das diesjährige Spiel beschäftigte sich natürlich mit der Geburt von Jesus und geht gleichzeitig intensiver auf das Thema „Helfen“ ein. Man kann nicht nur Geld und Geschenke teilen, sondern auch Wärme. In diesem Sinne haben wir im Anschluss noch eine gemütliche Zeit bei Tee, Plätzchen und Gespräch miteinander verbracht. Es ist immer wieder schön, dass die Kinder so selbstverständlich miteinander umgehen und unbefangen in die Erfahrungswelt der anderen eintreten.

Gesundheitstraining im Verein

Planitz aktiv e.V.

nur 19,- € monatlich ohne Laufzeitbindung

Unser Verein:
- im November 2015 gegründet und schon über 50 Mitglieder
- Gesundheitstraining als 3-Säulen-Programm:
  · Gerätetraining unter Anleitung in der Sportanlage Biel
  · Schwimmen und Aquafitness in der Glück-Auf-Schwimmhalle
  · vielfältige Gymnastikkurse in der Sportanlage Biel
- von Krankenkassen finanziell unterstützt
- aktives Vereinsleben mit Ausfahrten und Geselligkeit
- keine Laufzeitbindung
- telefonisch anmelden oder zu den Trainingszeiten in der Sportanlage Am Biel in Niederplanitz vorbeischauen

Trainingszeiten Gesundheitssport
Trainingszentrum “Am Biel” & Glück Auf Schwimmhalle

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10.00-12.00 Uhr Gerätetraining **18.30-19.30 Uhr** Fettstoffwechsel Kurs	**9.00-10.00 Uhr** Rücken- und Stabilisations-training **15.30-17.00 Uhr** Gerätetraining **18.30-19.30 Uhr** Cardio, Bauch, Rücken Kurs	**8.30-11.00 Uhr** Gerätetraining **13.30-14.30 Uhr** Aquafitness **15.30-18.00 Uhr** Gerätetraining **18.00-19.30 Uhr** Kräftigung und Ausdauer Kurs	**13.00-14.30 Uhr** Schwimmen	**8.30-10.30 Uhr** Gerätetraining **10.30-11.30 Uhr** Fettstoffwechsel Kurs **14.00-15.00 Uhr** Schwimmen

Neu und einzigartig in Zwickaus Sportlandschaft:
– ein Verein
– ein Beitrag
– drei Trainingsmöglichkeiten

INFOTELEFON:
Thomas Arnold 0176. 89 07 54 34
Hendrick Schädlich 0172. 79 30 094

Bomben auf Planitz und die Kirchen meiner Kindheit

1945 bis 2015 – 70 Jahre Kriegsende

Ich war drei Jahre alt und wohnte mit meiner Mutter Marie und meinem zweijährigen Bruder Michael in Planitz in der Mozartstraße 3, einem roten, teilweise verputzten Ziegelhaus, unterm Dach. Mein Vater, Georg Meusel, war Pfarrer der Bekennenden Kirche und diente jetzt als Funker bei der Wehrmacht in Norwegen. Wenn meine Mutter, die ihn als Kirchgemeindehelferin in diesen Jahren vertrat, keine Zeit für mich hatte, „verborgte“ sie mich manchmal an „Tante“ Liesel Lenk und deren Schwester Friedel, die das Haus von ihrem Vater geerbt hatten. Als Liesel einmal mit mir unterwegs war, setzte Fliegeralarm ein. Unter dem Sirenengeheul flüchteten wir in den öffentlichen Luftschutzbunker am Fuße des Schlossbergs an der Inneren Zwickauer Straße, wo es mir gruselig war. Und dann, am 19. März 1945, kam die Bombennacht.

Mein kleiner Bruder und ich schliefen in unseren Bettchen im Luftschutzkeller des Wohnhauses, als die Bomben mit fürchterlichem Getöse detonierten. Am Morgen stieg unsere Mutter mit uns hoch in die kleine Erkerwohnung. In der Küche hatten die Fenster keine Scheiben mehr. Das graue Küchenbuffet war gespickt mit vielen winzigen Glassplittern. Zwei Nachbarhäuser an der Ebersbrunner Straße waren komplett weggebombt. Von dem Eckhaus zur Mozartstraße standen nur noch die Umfassungsmauern. Schräg gegenüber war ein Blindgänger vom Dach bis zum Keller durchgeschlagen. Die große Bombe wurde mit einem Pferdefuhrwerk abtransportiert. Dass es auch Tote gab, hat mir als Kind damals niemand erzählt.

Planitz war vor der Eingemeindung nach Zwickau eine eigene Stadt. Die beiden Lutherischen Kirchen befanden und befinden sich auf dem das Terrain überragenden Schlossberg in Oberplanitz. Die älteste von ihnen ist die barocke Schlosskirche, die später durch die größere, neugotische Lukaskirche ergänzt wurde. Für die Bewohner des Neubaugebiets konnte erst nach dem Ende der DDR, im Jahr 1991, eine Kirche in moderner Holzarchitektur errichtet werden, die Versöhnungskirche. Die Christen der Evangelischen Freikirche versammeln sich heute in der „Baptistenkapelle“ in Niederplanitz, die der Evangelisch-Methodistischen Kirche in der Christuskirche Oberplanitz.

Wenn ich heute in Planitz, wo ich aufgewachsen bin, spaziere, gehen meine Gedanken zurück in die Zeit vor und während des Zweiten Weltkriegs und die Eindrücke der Gegenwart vermengen sich mit den vielen Erinnerungen an meine Kindheit hier. Besonders aber denke ich dann an meinen Vater, an das Finden seines Platzes in einer damals zerrissenen Kirche in Sachsen. Er arbeitete illegal als Pfarrer der Bekennenden Kirche (BK). Von Planitz und seinen Kirchen zu erzählen, heißt für mich von meinem Vater zu erzählen …

Eine Gruppe von nazitreuen „Deutschen Christen“ um den so genannten „Revolver-Klotsche“ hatte das Landeskirchenamt in Dresden gewaltsam besetzt. Sie „arisierten“ das Christentum, indem sie sich vom (jüdischen) Alten Testament trennten und die nationalsozialistische Rassenlehre in die Kirche integrierten.

Wie mancher andere Pfarrer in Sachsen unterstellte sich mein späterer Vater den nazitreuen „Deutschen Christen“ nicht. Daraufhin wurde er amtsenthoben. Der Kirchenvorstand von Wiederau in Mittelsachsen stellte ihn zwar trotzdem an, geriet aber bald unter Druck und trennte sich von ihm. Durch Vermittlung des Bekennenden Dresdner Superintendenten Hugo Hahn, der dann bald aus Sachsen ausgewiesen wurde (und nach dem Krieg Landesbischof wurde), erhielt er eine Anstellung in Planitz.

Die Planitzer Bekennende Gemeinde war mit mehr als 2.000 eingeschriebenen Mitgliedern und vielen weiteren Sympathisanten eine der größten in Sachsen und besaß schon zwei Pfarrer, als sie noch meinen Vater anstellte. Er wurde mit Geldern des von Martin Niemöller gegründeten Pfarrernotbundes, mit Spenden und mit Naturalien aus der BK-Gemeinde versorgt. Mancher Bergmann brachte ihm einen Brocken Steinkohle ins Haus.

Die Gottesdienste fanden in Wohnhäusern statt, wo mehrere Familien der BK angehörten, im Treppenhaus und in den offenen Wohnungen. Später baute sich die Bekennende Gemeinde in Oberplanitz in der Äußeren Zwickauer Straße 128, im Grundstück des BK-Mitglieds Schmude, dessen private Garage als Versammlungsraum aus. In Niederplanitz, „Am Planitzbach“, war es ein bisheriger Möbellagerraum. In diesen beiden Räumen fanden die Gottesdienste und Amtshandlungen, wie Taufen und Trauungen, sowie alle anderen Veranstaltungen, also Konfirmandenunterricht, Jugendstunden, Mütterdienst, Frauendienst, Männerwerk und Bibelstunden statt.

Dann aber verwaiste die Gemeinde: Ein BK-Pfarrer heiratete nach Österreich, den zweiten zog die Wehrmacht ein und da mein Vater illegal als Pfarrer tätig war, wurde er aus der Bibelstunde heraus von der Gestapo verhaftet und kurzzeitig in ein Zwangsarbeitslager zu Tiefbauarbeiten in Wiesenburg an der Mulde verbracht. Kurz nach der Heirat meiner späteren Eltern 1941 wurde mein Vater zur Wehrmacht eingezogen, als Funker ausgebildet und ab 1942 in Norwegen eingesetzt. Kritiklos zog er in den Krieg.

Die Bekennende Kirche war konsequent gegenüber der ideologischen Verfälschung des Glaubens durch die Deutschen Christen. Aber bis auf wenige Ausnahmen versagte sie gegenüber der nationalsozialistischen Judenverfolgung und Hitlers Vernichtungskrieg. Dem vom Apostel Paulus geprägten und von Martin Luther bekräftigten „Seid untertan der Obrigkeit“ setzte sie kaum etwas entgegen.

Als die Planitzer BK-Gemeinde keinen Pfarrer mehr hatte, „schmiss“ meine Mutter als ausgebildete Kirchgemeindehelferin gemeinsam mit Ehrenamtlichen „den ganzen Laden“ mit jeweils zwei Sonntagsgottesdiensten in den gemieteten Räumen in Ober- und in Niederplanitz und all den anderen Veranstaltungen. Da blieb für mich und meinen kleinen Bruder Michael nicht immer Zeit.

Nach der Kriegsgefangenschaft wurde mein Vater in Planitz offiziell als Gemeindepfarrer angestellt und übte zusätzlich die Aufgabe als Ephoraljugendpfarrer des Kirchenbezirks Zwickau aus. Ich lebte bis zu meinem zwölften Lebensjahr im Pfarrhaus in der Cainsdorfer Staße 8 unterhalb der Alexanderhöhe, gegenüber vom „Pantoffel-Müller“ an der Abbiegung zum Hammerwald. In der Lukaskirche besuchte ich die Kindergottesdienste und die Gottesdienste. An den drei hohen Bleiglasfenstern im Altarraum konnte ich gut das Glaubensbekenntnis nachverfolgen: Links „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen …“. Im mittleren: „Ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, geboren von der Jungfrau Maria …“. Und rechts unter dem Glasbild mit der Taube: „Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche …“.

Bei meinem Vater und bei Herbert Bräuer, der schon den Posaunenchor der Bekennenden Gemeinde ehrenamtlich geleitet hatte, lernte ich Flügelhorn zu spielen. Jeden Sonnabendnachmittag um fünf trafen wir uns an der Lukaskirche zum Turmblasen. Vom Turm aus konnten wir vielleicht 15 Kirchtürme der Umgebung sehen, manchmal sogar das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig. Und wir hatten den Blick zum Fußballplatz neben dem Geleitsteich, wo wir aus der Vogelperspektive die Fußballspiele beobachten konnten. Vorbei an der Türmerwohnung des alten Ehepaars Bahner bis zur „Laterne“ hochzusteigen, wo die Glocken hingen, die mit der Hand geläutet wurden, war für mich kein Problem. Beim Läuten der großen Glocke konnte ich mich an das Seil hängen und mit der Glocke hochziehen lassen. *(wird fortgesetzt)* **Georg Meusel, Werdau**

Der Verfasser, Georg Meusel, ist der Sohn des ehemaligen Pfarrers aus Planitz, der vielen älteren Planitzern noch gut in Erinnerung sein dürfte. Georg Mäusel hat sich bereit erklärt, für uns die Geschichte der Bekennenden Kirche (BK) in Planitz aufzuschreiben. Die BK hat sich im 3. Reich vom Staat distanziert und unter anderem keine Waffen gesegnet. Die Mitglieder der BK durften bis 1945 die Kirche nicht betreten. Wir würden uns freuen, wenn ältere Planitzer uns schnellstmöglich noch Informationen und Fotos zu diesem Kapitel Planitzer Kirchengeschichte zur Verfügung stellen könnten.

Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.

Zum Gedenken an Frank Seidel † 31.12.2015

dem Visionär, dem Ruhelosen, dem Gerechten, dem Phantasten, aber vor allem dem Menschen und Freund

Die Freunde, Nahestehenden und Wegbegleiter von Frank Seidel trauern um einen der Ihren.
Wir verlieren einen aufrichtigen, uneigennützigen Kämpfer für das Wohl der Bürger und Bürgerinnen der Stadt Zwickau, ganz besonders für die von Planitz, Schedewitz, Pöhlau, Oberhohndorf, Bockwa und Rottmannsdorf, welcher ohne Rücksicht auf seine Gesundheit diesen Kampf bis zuletzt fochte und ihn schließlich viel zu zeitig verlor.

Frank, wir werden Deinen Rat in Zukunft schmerzlich vermissen.

Du bleibst in unseren Herzen für immer unser Ehrenvorsitzender!

Jetzt kannst Du loslassen.

In Erinnerung
CDU-Ortsverband
Zwickau Süd

CDU SACHSEN

Tag der offenen Schultür in Cainsdorf und Neuplanitz

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2016/17 werden wir an unserer sich im Aufbau befindlichen einzügigen Oberschule zum drittem Mal eine 5. Klasse aufnehmen.Das Ziel unserer engagierten Pädagogen ist es, die Schüler gemäß unserem Schulkonzept individuell, begabungs- und leistungsgerecht zu fordern und zu fördern, um Sie auf den Ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschluss vorzubereiten. Dabei wollen wir durch unser Schulkonzept bewusst die Trennung zwischen Grund- und Oberschule aufheben sowie neu hinzukommende Oberschüler an die in unserer Schuleingangsphase erworbenen Lernmethoden heranführen.

Am 23. Januar 2016 haben Interessierte von 9.30 Uhr - 12.00 Uhr die Möglichkeit sich über unser Schulkonzept zu informieren sowie mit den Pädagogen der Grund- und Oberschule ins Gespräch zu kommen.Wir würden uns freuen, Sie an diesem Tag in unserer Schule begrüßen zu dürfen. **www.stephan-roth-schule.de**

Wie in jedem Jahr stellt sich auch in diesem für die Kinder und Eltern der 4. Grundschulklassen wieder die Frage nach der Wahl des richtigen Bildungsweges. Am Mittwoch, dem 20. 1. 2016 zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr könnte allen Interessierten diese Entscheidung durch den Besuch des „Tags der offenen Tür“ an der Neuplanitzer Fucik-Oberschule leichter gemacht werden.

Schüler und Lehrer stellen dabei nicht nur Unterrichtsprojekte und Lernergebnisse vor, sondern führen auch durch die hellen, freundlich gestalteten Räume der Schule. Dabei beantworten sie gern alle Fragen rund um den Schulalltag. Um 17.00 Uhr findet zudem eine Infoveranstaltung der Schulleitung über den Wechsel der Grundschüler an die Oberschule statt. Einfach diese Chance nutzen und durch die „offenen Türen“ eintreten, fragen und erleben! Infos erhalten alle Interessierten natürlich auch unter Tel. 782007 oder auf der Homepage unter **www. fucikschule-zwickau.de**

Anzeige

Wie man sich bettet, so liegt man

Rund ein Drittel seines Lebens verbringt der Mensch im Bett. Das sind in 80 Jahren fast 10.000 Tage.
Silvio Türschmann, der Inhaber des Niederplanitzer Wasserbettenstudios meint, dass es ganz und gar nicht egal ist, wie man liegt und hat sich deshalb seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Schlaf beschäftigt.
Ursprünglich wurde das Unternehmen als reines Wasserbettenstudio gegründet, aber der erfolgreiche Geschäftsmann merkte bald, dass das Thema gesunder Schlaf für viele Menschen eine große Bedeutung hat und erweiterte sein Angebot um Bettgestelle, hochwertige Schlafzimmermöbel und qualitativ hochwertige Bettwäsche. Auch luxuriöse Boxspringbetten gehören seit einiger Zeit zum Angebot.
Im Jahr 2006 gründete Silvio Türschmann ein weiteres Unternehmen mit dem Namen »Bettenkult« und ist seitdem nicht nur Verkäufer, sondern auch Produzent. Weil dem Fachmann für gesunden Schlaf die herkömmlichen Wasserkerne entweder zu teuer oder qualitativ zu ungenügend waren, ließ er unter dem eingetragenen Markennamen »Bettenkult« Wasserbetten nach eigenen Vorgaben produzieren. Zum Programm gehören darüber hin-aus verschiedene Lattenroste aller Preisklassen, Matratzen, Bettgestelle, Spannbettlaken, Bettwäsche und hochwertige Pflegemittel für Wasserbetten, die Silvio Türschmann von namhaften Herstellern unter seinem Markennamen produzieren lässt. Darüber hinaus ist Silvio Türschmann einer von 16 Lizenznehmern in Deutschland, der das System »BodyScan« anbietet. Dabei wird der Körper dreidimensional gescannt und ein komplettes Schlafsystem aus individuell hergestellter Matratze, einstellbarem Lattenrost und Kopfkissen zusammengestellt.
Der Bettenfachmann meint: „Natürlich verkaufen wir unsere Produkte auch über das Internet, aber mir ist es lieber, wenn die Leute in den Laden kommen. Hier kann man alles anfassen, probeliegen und bekommt eine fachkundige Beratung. Und nur wo »Bettenkult« draufsteht, ist auch »Bettenkult« drin”.

Einheimisches Familienunternehmen
BESTATTUNGSHAUS
MAIK BAUMANN
Adam-Ries-Straße 6 * 08062 Zwickau/Planitz
ständige Bereitschaft
Telefon 0375 - 788 19 746
Handy 0152 - 027 01 183
Geschäftszeit Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr sowie Montag - Sonntag nach telefonischer Rücksprache.
Feuerbestattung ab 740 €
Erdbestattung ab 920 €
kostenlose Hausbesuche
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeregelungen
Traueranzeigen/Drucksachen
Vermittlung von Rednern
eigene Trauerhalle
SERIÖS - WÜRDEVOLL - FREUNDLICH - KOMPETENT - FAIR IM PREIS
www.bestattungen-baumann-zwickau.de

Neues Zuhause gesucht?
Bei uns werden Sie fündig! www.wewobau.de
Gern beraten wir Sie auch persönlich zu Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Mietotline 0375/ 58961-20
Allendestraße 36a, 08062 Zwickau
WEWOBAU
WESTSÄCHSISCHE WOHN- UND BAUGENOSSENSCHAFT EG ZWICKAU

»der planitzer« im Urlaub

1. Der kleine Oskar ist seit Oktober 2015 neuer Bürger von Oberplanitz.

Geboren am 1. Oktober 2015 kam er mit einem Gewicht von 3.470 g und 48 cm im HBK Zwickau zur Welt. Inzwischen hat er an Gewicht und Körperlänge zugelegt. Er macht „Urlaub“ vor der Planitzfahne.

Herzlichen Glückwunsch an die glücklichen Eltern Mandy Knöchel und Alexander Heumann.

Berichtigung aus Heft 12/2015: Im November 2015 besuchte Jens-Uwe Völkel zusammen mit Yanitsel Súarez Driggs den „Ilioma de la Cruz“ in Holguin/Cuba.

2. Wieder waren Angela und Ulrich Klich weit weg von zu Hause – in Neuseelandauf der Südinsel, Südalpen mit Mt. Cook (Aoraki, 3.754 m). Auf dem Foto ihr unvergessliches Erlebnis bei einem Hubschrauberrundflug auf den Sattel des Mt. Cook bei ca. 2600 m bei viel Schnee.

Und in Neuseeland auf der Nordinsel, Tongariro Nationalpark.

3. Das Foto entstand beim sogenannten Tongariro Crossing, der beliebtesten und eindrucksvollsten Wanderung über acht Stunden im Nationalpark am noch aktiven Vulkan Mt. Ruapehu (2.796 m, letzter Ausbruch 1996).

4. Jürgen Schwarz war mit Partnerin in Troja – hier vor dem Trojanischen Pferd.

An alle Einsender von Urlaubsfotos: Bitte schreiben Sie uns immer genau auf, wo Sie im Urlaub waren, damit uns in Zukunft keine Fehler unterlaufen bei Ihren Bildbeschreibungen. Die Red.

Autohaus Kirmse
Ford
• Neu- und Gebrauchtwagen
• Service rund ums Auto
• Prüf- und Diagnosearbeiten
• Achsvermessung
• Reifenservice
• Karosserie-Fachbetrieb
• Richtbank
• Lackierung
• Leasing und Finanzierung
• Klimaanlagenservice
• Leihwagen-Service
• Zubehörshop
• Ersatzteilverkauf und Tuning
• HU und ASU
Autohaus Kirmse · Brauereistraße 33 · 08064 Zwickau/OT Cainsdorf
Tel.: 03 75/69 00 69 · www.autohaus-kirmse.de
Zeiten ändern sich. Die Leidenschaft bleibt.

NASSES HAUS?
HKH PLANITZER HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ GMBH
Ein gesundes Haus. Mit Fachverstand.
DIE SICHERE LÖSUNG:
Mauertrockenlegung mit der HW-Chromstahlsperre.
Mozartstr. 16 → 08064 Zwickau → T 0375 786148
F 0375 59509430 → M info@bautenschutz-gmbh.de
→ www.bautenschutz-gmbh.de

Dachdeckermeister Stephan Weidt
Lengenfelder Straße 100 A · 08064 Zwickau
Telefon: 03 75 / 21 46 36 73 · Fax: 03 75 / 214 98 03
Mobil: 01 62 / 405 50 41 · Email: weidtstephan@yahoo.de

Wir expandieren:
Wir suchen engagierte, motivierte und belastbare
• Dachdecker
Facharbeiter mit Berufserfahrung
für Einsatz bundesweit
16 € / Stunde
für jetzt oder später
Bewerbungen gern auch per Email
Ausbildungsbetrieb